

Nachhaltig- keitsbericht

76 Dauerhaftes Engagement
79 Einleitung
80 Unternehmensführung
84 Umwelt
90 Soziales

2023

Dauerhaftes Engagement

Gemeinsam pendeln

Tag für Tag fahren zahlreiche Menschen mit dem Auto zur Arbeit und wieder zurück. Endress+Hauser nutzt an mehreren schweizerischen und deutschen Standorten die Software Comovee, um Mitarbeitende mit ähnlichen Pendelstrecken zu vernetzen. Die Anwendung zeigt auf einer Landkarte die Fahrtstrecken von Kolleginnen und Kollegen und bietet die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme. Das gemeinsame Pendeln spart Sprit, senkt den Treibhausgas-Ausstoß und vermittelt nebenbei soziale Kontakte.



Nachhaltiges Event

Endress+Hauser Kunden aus aller Welt haben sich im Juni 2023 beim ersten Global Forum in Basel über Nachhaltigkeit in der Prozessindustrie ausgetauscht. Um das Event so nachhaltig wie möglich zu gestalten, gab es keine klassischen Werbegeschenke und Materialien. Serviert wurde vorwiegend regionales und saisonales Essen; die Gäste erhielten Trinkflaschen aus Bio-Hart-Polyethylen, hergestellt aus Zuckerrohr-Abfällen. Alle Möbel wurden gemietet, einzelne Foren fanden in aufblasbaren Meeting-Räumen statt. Alles, was wiederverwertbar war, kam einer weiteren Nutzung zu, etwa über Recycling oder Upcycling. Nach zwei inspirierenden Tagen unter der Überschrift „Insights for Sustainable Decisions“ wurde für jede und jeden der über 800 Teilnehmenden jeweils ein Baum gepflanzt.

Awards für Vertriebspartner

Mit zwei neu geschaffenen Awards hat Endress+Hauser International 2023 verschiedene Nachhaltigkeitsinitiativen von Repräsentanten ausgezeichnet. Diese Vertriebspartner ergänzen die firmeneigenen Sales Offices und Support Center in den von Endress+Hauser International betreuten Regionen. Der Sustainability Award wurde für innovative ökologische Kundenprojekte ausgelobt und ging an ein Projekt aus Ghana zur Detektion von giftigen Abwässern. Der Corporate Social Responsibility Award wiederum honoriert soziale und ökologische Projekte der Vertriebspartner selbst. Ausgezeichnet wurden eine Initiative in Vietnam, die Schulstipendien für Kinder aus benachteiligten Familien vergibt, sowie ein Waisenhausprojekt in Myanmar.

Dreimal um den Globus

In 70 Tagen um die Welt, zu Fuß, radelnd oder schwimmend: Dieses Ziel hatten sich die Teilnehmenden der Endress+Hauser Water Challenge aus Anlass des 70. Geburtstags der Firmengruppe gesetzt. Dabei absolvierten sie eine zuvor festgelegte Strecke und spendeten dafür einen bestimmten Beitrag. Das Unternehmen verdoppelte die Summe, um Menschen Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen. Das Ergebnis der Jubiläums-Challenge übertraf alle Erwartungen: 622 Teilnehmende in 84 Teams aus 20 Ländern legten gemeinsam 133.049 Kilometer zurück, sogar mit Sackhüpfen – und schafften es damit, die Erde gleich dreimal zu umrunden. Mit den Spenden wurden zwei weitere Wasserhäuser im ländlichen Hochland von Vietnam gebaut und so die Trinkwasserversorgung von mehr als 1.000 Menschen gesichert.



Ausgewogenes Recruiting

Unbewusste Denkmuster können beim Recruiting zur Falle werden: Dann wählen Vorgesetzte beispielsweise instinktiv jene Kandidaten oder Kandidatinnen aus, die ihnen selbst besonders ähneln. Oder sie stecken ihr Gegenüber aufgrund eines äußerlichen Merkmals in eine bestimmte Schublade und übersehen die eigentlichen Kompetenzen: Ein sogenannter „Unconscious Bias“ (unbewusste Voreingenommenheit) befördert Fehleinschätzungen und kann zu weniger diversen Belegschaften führen. Endress+Hauser hat nun 500 Führungskräfte, Personalverantwortliche und HR-Fachkräfte entsprechend geschult. „Wir haben uns mit Rollenspielen unser eigenes Mindset vergegenwärtigt und unsere Verhaltensmuster hinterfragt“, berichtet Sandra Rubart, Corporate Director Brand Management & Communication bei Endress+Hauser.

„Die Prozessindustrie hat das Potenzial, durch ihre Anstrengungen auf den Gebieten der Energiewende, der Nachhaltigkeit und des Ressourcenkonsums eine treibende Kraft für positive Veränderungen zu sein.“

Matthias Altendorf, Verwaltungsratspräsident der Endress+Hauser Gruppe, auf dem Global Forum 2023 in Basel



Nachhaltigkeitsbericht der Endress+Hauser Gruppe

Im Jahr 2023 haben wir Nachhaltigkeit weiter in unsere Kernprozesse getragen und die Vernetzung innerhalb unserer Firmengruppe gestärkt. Wir stehen im Austausch mit allen unseren Anspruchsgruppen, um den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft voranzubringen.

Einleitung

Als Familienunternehmen denken wir über den Tag hinaus. Wir möchten zu einer nachhaltigen Welt beitragen, indem wir unseren wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und sozialer Verantwortung in Einklang bringen. Der 70. Geburtstag unseres Unternehmens stand deshalb auch im Zeichen der Frage, wie die nachhaltige Transformation der verfahrenstechnischen Industrie gelingen kann. Mehr als 800 Kundinnen und Kunden kamen im Juni 2023 zum ersten Endress+Hauser Global Forum nach Basel, um sich unter der Überschrift „Insights for Sustainable Decisions“ zu Themen wie Energiewende, Kreislaufwirtschaft, Energie- und Ressourceneffizienz auszutauschen und Anregungen von Expertinnen und Experten zu holen.

Das Global Forum hat unseren Kundinnen und Kunden und uns viele Impulse gegeben. Wie unser Weg zur Nachhaltigkeit aussieht, das haben wir im vergangenen Jahr als eines von zehn Unternehmen im Buch „ESG made in Germany – Nachhaltigkeit als Unternehmensstrategie für Familienunternehmen“ vorgestellt. Auch wurden wir für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Mess- und Regeltechnik sowie optische Systeme“ nominiert. Im EcoVadis-Rating erreichten wir mit 71 von 100 Punkten Gold-Status und zählen somit zu den besten fünf Prozent der Unternehmen unserer Vergleichsgruppe.

Nach dem Commitment zur Science Based Target Initiative (SBTi) im März 2023 bereiten wir die Anmeldung unserer gruppenübergreifenden Zwischenziele für die Emissionsreduktionen in Scope 1, 2 und 3 vor. Diese Ziele werden wir im Laufe des

Jahres 2024 einreichen. Unser kräftiges Wachstum macht das Erreichen dieser Ziele zu einer noch stärkeren Herausforderung. Ein wichtiger Baustein ist mehr Datentransparenz, um Reduktionspotenziale gut zu nutzen.

Um weitere wesentliche Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, haben wir 2023 unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse mit Unterstützung externer Experten vorangetrieben. Außerdem ist im zurückliegenden Jahr eine umfassende Lieferantenerisikoprüfung erfolgt. Wir haben in Bezug auf Datenerhebung und -qualität weiter dazugelernt und einige Gruppenfirmen haben ihre Erfassungsmethodik mit Blick auf künftige Reportingpflichten angepasst. Ab 2026 werden wir gemäß der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) berichten und haben dafür auf IT-Seite entsprechende Voraussetzungen geschaffen. Gleichzeitig bereiten wir uns auf weitere absehbare und mögliche Gesetzgebungen vor, etwa die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), den Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM), die EU-Taxonomie und eine potenzielle Regelung für per- und polyfluorierte Chemikalien (PFAS).

Dieser Nachhaltigkeitsbericht zeigt, wie wir uns in den Bereichen Umwelt (Environment), Gesellschaft (Social) und Unternehmensführung (Governance), kurz ESG, entwickelt haben und welche Ansätze wir verfolgen, um uns weiter zu verbessern.

„Unsere Gruppenfirmen haben viel Handlungsfreiheit. Dadurch sind zahlreiche lokale Nachhaltigkeitsinitiativen entstanden: selbst-erzeugter Grünstrom, nachhaltige Gebäude, emissionsarme Fahrzeugflotten, Energieeffizienzmaßnahmen und vieles mehr. Mit einem Sustainability Manager Circle bringen wir die Erfahrungen und das Wissen aus unserem Firmennetzwerk zusammen. Wir bündeln unsere Stärken für nachhaltigen Erfolg.“

Julia Schempp, Corporate Sustainability Officer



Unternehmensführung

Endress+Hauser im Porträt

Endress+Hauser ist ein weltweit führender Anbieter von Prozessmesstechnik und Automatisierungslösungen. Wir unterstützen Kunden aus verfahrenstechnischen Industrien darin, ihre Produkte effizient, umweltfreundlich und ressourcenschonend herzustellen. Kernbranchen sind Chemie, Lebensmittel, Wasser & Abwasser, Öl & Gas, Life Sciences, Grundstoffe, Metalle & Bergbau sowie Kraftwerke & Energie. Unser Angebot umfasst Durchfluss-, Füllstands-, Druck- und Temperaturmessung sowie die Analyse von Flüssigkeiten, Gasen und Feststoffen. Wir vereinen Branchenkenntnis mit Anwendungswissen sowie digitaler Kompetenz und stehen als Unternehmen für Langfristigkeit und Stabilität. Das macht uns in dieser Verbindung einzigartig. Für unsere Kunden werden wir so zum Partner für die nachhaltige Verbesserung ihrer Prozesse und Produkte.

Eigentümerstruktur

Die Rolle der Eigentümer-Familie im Unternehmen ist in der Familiencharta beschrieben. Darin halten die Gesellschafter fest, dass Endress+Hauser ein erfolgreiches Familienunternehmen bleiben soll. Ziel der Charta ist, den Zusammenhalt der Familie langfristig zu stärken und familiäre Themen vom Unternehmen fernzuhalten. Verschiedene Institutionen fördern den Bezug der Familienmitglieder zum Unternehmen und führen insbesondere die jüngeren Generationen an das Geschäft heran. Dass dies gelingt, zeigt der Familienrat, der über wichtige Fragen im Verhältnis zwischen Familie und Unternehmen entscheidet. Im Familienrat stellt die jüngere Generation fünf der neun Mitglieder. Der Rat setzt sich aus fünf Frauen und vier Männern zusammen. Im Verwaltungsrat der Endress+Hauser AG sitzen mit Sandra Genge und Steven Endress zwei Angehörige der dritten Generation. Die Gesellschafter üben zudem auf der Generalversammlung der Aktionärinnen und Aktionäre Einfluss auf die Endress+Hauser AG aus.

Corporate Governance

Die Endress+Hauser Gruppe besteht aus einem Netzwerk von 131 rechtlich selbstständigen Firmen, geführt und koordiniert von der Endress+Hauser AG. Die Geschäftsführung liegt in den Händen des Executive Boards der Endress+Hauser AG mit dem CEO als Vorsitzendem. Ein Geschäfts- und Organisationsreglement definiert die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten von Executive Board und unabhängigem Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat begleitet als Aufsichtsorgan und beratendes Gremium die Arbeit des Executive Boards konstruktiv. Grundsätzliche und weitreichende unternehmerische Entscheidungen erfordern die Genehmigung durch den Verwaltungsrat, dessen Mitglieder von der Generalversammlung bestimmt werden.

Verwaltungsratspräsident Dr. h. c. Klaus Endress hat sich Ende 2023 aus der aktiven Mitarbeit im Unternehmen zurückgezogen. Neuer Präsident des Verwaltungsrats ist der vormalige CEO Matthias Altendorf. Die Firmengruppe wird seit 2024 von CEO Dr. Peter Selders geführt, der zuvor das Kompetenzzentrum für Füllstands- und Druckmesstechnik mit Sitz in Maulburg geleitet hat.

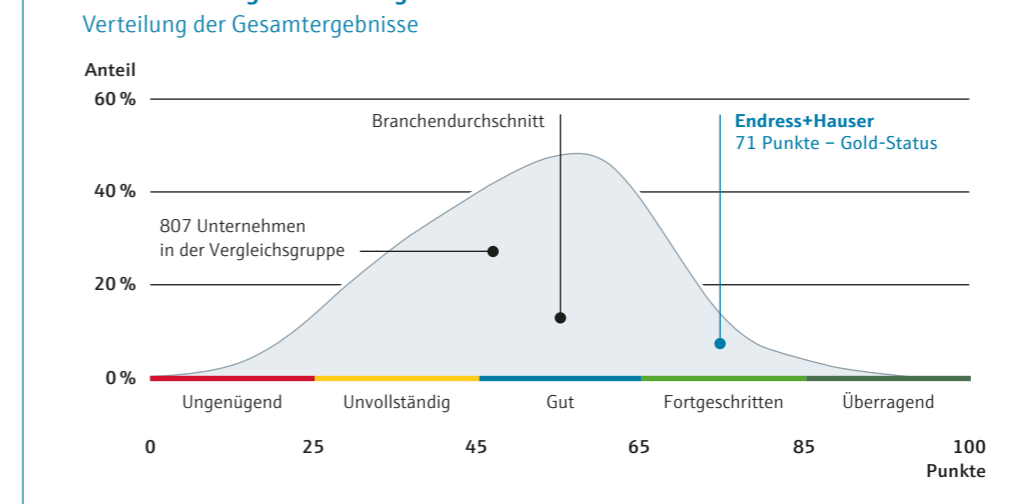
Strategische Verankerung der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit (Sustainability) ist neben Einsatz (Commitment), Erstklassigkeit (Excellence) und Sympathie (Friendliness) einer der vier Markenwerte von Endress+Hauser. Zusätzlich haben wir bereits 2022 weitere gruppenübergreifende Strukturen zur Steuerung von Nachhaltigkeitsthemen geschaffen. Ein Mitglied vertritt das Thema im Executive Board, ein Lenkungsausschuss steuert es über die Firmengruppe hinweg. Eine Corporate Sustainability Officer treibt die gruppenübergreifende Harmonisierung von Nachhaltigkeitsthemen mit dem Sustainability Office und in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Nachhaltigkeitsmanagern voran. Außerdem sind weitere abteilungs-, bereichs- und firmenübergreifende Arbeitsgruppen gebildet worden. 2023 haben wir mit dem „Comittee Audits, Risk, Sustainability“ (CARS) einen neuen Ausschuss auf Aufsichtsebene – im Verwaltungsrat – auf den Weg gebracht. Er hat seine Arbeit im Januar 2024 aufgenommen. Unser langfristiges Ziel ist es, Nachhaltigkeit in jedem Unternehmensprozess abzubilden.

Berichtsmechanismen

Um konsistent und vergleichbar über unsere Nachhaltigkeitsleistungen berichten zu können, nehmen wir neben zukünftigen verpflichtenden Berichtsmechanismen wie der CSRD an freiwilligen Reportings und Ratings teil. Diese sind das Carbon Disclosure Project (CDP) sowie das EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating. Letzteres bewertet seit 2015 unsere Nachhaltigkeitsleistung in den Bereichen Umwelt, Arbeitspraktiken und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken sowie nachhaltige Beschaffung.

EcoVadis-Rating 2023 im Vergleich



1
Endress+Hauser kombiniert erstklassige Messtechnik mit Branchen- und Anwendungswissen sowie digitaler Kompetenz.

2
Mehr als 1.300 der weltweit über 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit der Entwicklung neuer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen befasst.

3
Unsere Sensoren, Geräte und Systeme produzieren wir weltweit für Kundinnen und Kunden aus unterschiedlichen Branchen.

1



2



3



Beschwerdemechanismen

Über ein internes Whistleblowing-System können Endress+Hauser Mitarbeitende weltweit mögliche Verstöße gegen den Endress+Hauser Code of Conduct melden. Ein unabhängiges Beschwerdeteam bearbeitet alle Hinweise sorgfältig und leitet entsprechende Maßnahmen ein. Dabei gewährleistet unser Hinweisgebersystem den Schutz für Hinweisgebende und Betroffene, die zur Untersuchung eines möglichen Verstoßes beitragen. Die Informationen werden im Rahmen eines vertraulichen und fairen Verfahrens bearbeitet.

Zusätzlich unterhält die Endress+Hauser Gruppe seit 2023 ein öffentlich zugängliches Hinweisgebersystem „Mensch und Umwelt“: Mitarbeitende, Geschäftspartner wie Lieferantinnen und Lieferanten sowie Dritte können hier über ein Onlineformular potenzielle Verstöße bei menschenrechtlichen und umweltbezogenen Belangen vertraulich melden oder anonym einreichen. Damit entsprechen wir den Empfehlungen, wie sie unter anderem im deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie in der Schweizer Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) festgeschrieben sind.

Steuerstrategie

Über unsere Steuerzahlungen an unseren Standorten und in den Ländern, in denen wir tätig sind, stehen wir für das gesellschaftliche Wohlergehen mit ein. Dabei wollen wir nicht nur den Buchstaben des Gesetzes folgen, sondern ihrem Sinn entsprechen. Deshalb lehnen wir geschäftliche Konstruktionen zur Steuerumgehung ab. Wir nehmen steuerliche Vorteile und Ermäßigungen lediglich insoweit in Anspruch, als sie im laufenden Betrieb anfallen und uns rechtmäßig zustehen. Mit den Steuerbehörden streben wir an allen Standorten eine transparente, professionelle und konstruktive Zusammenarbeit an. Dies schließt eine korrekte und fristgerechte Information ein. 2023 haben wir weltweit insgesamt 128,4 Millionen Euro an Ertragssteuern abgeführt. Dies entspricht einem effektiven Steuersatz von 23,9 Prozent. (Die Zahlen beziehen sich jeweils auf das operative Geschäft der Gruppe auf Ebene der Endress+Hauser Management AG.)

Ökonomische Nachhaltigkeit

Wir betreiben nur Geschäfte, die wir verstehen und die zu uns passen. Dabei ist der Gewinn nicht das Ziel, sondern das Ergebnis guten Handelns. Der größte Teil dieses Gewinns verbleibt im Unternehmen. Unsere Eigenkapitalquote liegt bei 55,1 Prozent, die flüssigen Mittel und finanziellen Vermögenswerte belaufen sich zusammen auf 876,9 Millionen Euro (bezogen jeweils auf das Geschäftsjahr 2023). Auf dieser Grundlage ist es uns möglich, alle notwendigen Investitionen für eine gute und erfolgreiche Zukunft aus eigener Kraft zu tätigen und unsere Unternehmensgruppe von innen heraus weiterzuentwickeln. Wir kommen praktisch ohne Bankkredite aus. Wir nutzen dieses Instrument nur, wo eine interne Finanzierung nicht möglich ist oder keinen Sinn ergibt.

Wir versuchen, Unsicherheiten durch konjunkturelle und sektorale Entwicklungen, Wechselkursschwankungen, weltweite Ereignisse oder Naturkatastrophen zu verringern, indem wir uns breit im Markt abstützen, sowohl im Hinblick auf Branchen, Kundensegmente und Regionen als auch in Bezug auf Produkte, Lösungen und Dienstleistungen. Selbst die größten Auftraggeber tragen weniger als 1,5 Prozent zu unserem Nettoumsatz bei. Finanzrisiken durch Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen reduzieren wir mit Fremdwährungs- und Zinsabsicherungsinstrumenten. Die kundennahe Fertigung in den verschiedenen Regionen verringert den Einfluss von Wechselkursschwankungen.

Product Security

Cybersicherheit ist aus Industrieanlagen und dem Industrial Internet of Things (IIoT) nicht mehr wegzudenken. Mit der Zertifizierung nach IEC 62443-4-1 erfüllt Endress+Hauser die höchste Industrienorm für Informationssicherheit von Messgeräten und Komponenten. Konkret bedeutet dies, dass Produkte von Beginn an unter Beachtung relevanter Sicherheitsanforderungen entwickelt werden. Hinzu kommen Codeanalysen und -reviews sowie Penetrationstests und die Bereitstellung von Sicherheitsupdates. Endress+Hauser Digital Solutions, unser Product Center für das IIoT und die Digitalisierung, ist gemäß ISO 27001 für Informationssicherheit zertifiziert. Externe Auditoren haben zudem bestätigt, dass unser IIoT-Ökosystem Netilion die Anforderungen aus ISO 27017 erfüllt.

Innovation

267,6 Millionen Euro haben wir 2023 für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Dies entspricht 7,2 Prozent unseres Nettoumsatzes. 257 Erstanmeldungen bei Patentämtern in aller Welt zeugen von der Innovationskraft der Firmengruppe. 2023 sind 20 neue Produkte und über 1.100 Produktoptionen in den Markt eingeführt worden. Das Schutzrechteportfolio ist gegenüber dem Vorjahr gewachsen und umfasst nun fast 8.900 aktive Patente und Patentanmeldungen.

Mehr als 1.300 unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit der Entwicklung neuer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen befasst. Doch auch Prozessverbesserungen in Produktion, Logistik, IT und Administration tragen wesentlich zu unserem Erfolg als Firmengruppe bei. Wir würdigen dies durch Anerkennung und Anreize für Innovationen in allen Bereichen unseres Unternehmens. Derzeit arbeiten wir unter anderem an der Frage, wie unsere Messgeräte über konstruktive Anpassungen wesentliche Nachhaltigkeitsstandards noch besser erfüllen können. Wir untersuchen beispielsweise, wie sich der Stromverbrauch in der Produktnutzungsphase senken lässt, wie die Geräte leichter zerlegbar sind oder in eine Kreislaufwirtschaft eingebunden werden können. Dabei arbeiten wir auch eng mit externen Partnern zusammen.



„Wir prüfen, welche Spielräume es gibt, um den Treibhausgas-Fußabdruck unserer Messgeräte zu mindern. Hier geht es um Materialeinsparungen ebenso wie um emissionsreduzierte Werkstoffe. Wir untersuchen, wie wir die Langlebigkeit unserer Geräte-designs und -komponenten durch Nachrüstkonzepte systematisch nutzen können. Und schließlich befassen wir uns mit den Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft.“

Hans-Joachim Fröhlich,
Director Technology and Portfolio

Umwelt

Climate Transition Plan

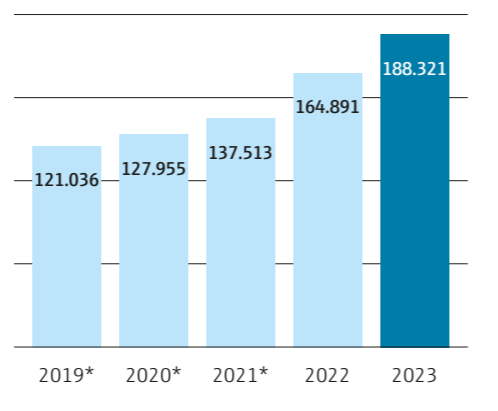
Mit dem Commitment zur Science Based Targets Initiative (SBTi) im März 2023 haben wir uns ausdrücklich hinter das 1,5-Grad-Ziel der Pariser Klimaschutzkonvention gestellt mit dem Ziel, Netto-Null bis spätestens 2050 zu erreichen. Dieser strengere Pfad innerhalb der SBTi bedeutet, dass wir bis 2050 unsere gesamte Geschäftstätigkeit inklusive Lieferketten dekarbonisiert haben müssen. Dabei erlaubt die SBTi keine CO₂-Kompensation; der Ausstoß von Treibhausgasen muss de facto vermieden werden. Nur für 10 Prozent der gesamten Menge dürfen sogenannte CO₂-Senken wie Carbon Capture and Storage eingesetzt werden. Wir werden im Jahr 2024 unsere Zwischenziele für Scope 1, 2 und 3 einreichen, die wir bei gleichzeitig kräftigem Wachstum erreichen müssen. Mit welchen Hebeln wir Netto-Null auf diesem Wachstumskurs erreichen wollen, werden wir in unserem Climate Transition Plan beschreiben, der derzeit erarbeitet wird.

Energiebedarf und Energiemix

Der Gesamtenergiebedarf der Endress+Hauser Gruppe (Scope 1 und Scope 2) lag 2023 bei 188.321 MWh. Gegenüber dem Vorjahr weisen wir einen um 14 Prozent höheren Energieeinsatz aus, was unter anderem einer veränderten Datenerfassung und -qualität geschuldet ist (siehe Einleitung).

49 Prozent des Energiebedarfs von 2023 sind auf den Energieträger Strom (94.938 MWh) entfallen, wovon knapp die Hälfte Grünstrom war (43.371 MWh). 11 Prozent dieses Grünstroms haben unsere Standorte selbst erzeugt, der Rest wurde bezogen.

Energieeinsatz in MWh (Scope 1 und 2)



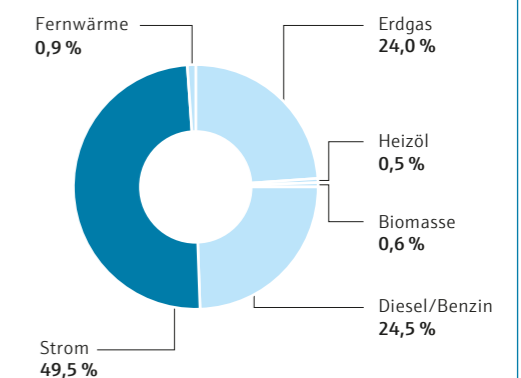
*) Bedingt vergleichbar, da ab 2022 geänderte Methodik

Unsere Niederlassungen in Deutschland und der Schweiz haben zu einem großen Teil grünen Strom verwendet (Deutschland 95 Prozent, Schweiz 99 Prozent). In einigen Ländern sind wir bereits auf 100 Prozent erneuerbaren Strom umgestiegen. Dazu zählen Dänemark, Finnland, Norwegen, Österreich und Schweden. Weitere Länder haben begonnen, ihren Strombezug aus regenerativen Quellen auszubauen. Dazu gehören Kanada (22 Prozent), Südafrika (14 Prozent) und Italien (8 Prozent).

24 Prozent unseres weltweiten Energiebedarfs wurden 2023 mit Erdgas gedeckt (45.262 MWh). Nochmals über 24 Prozent entfielen auf Diesel und Benzin, was vor allem auf unsere Fahrzeugflotte zurückgeht (45.344 MWh). Auch hier bemühen wir uns, unsere Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren, indem wir beispielsweise sukzessive auf Elektroautos wechseln, wo dies möglich ist.

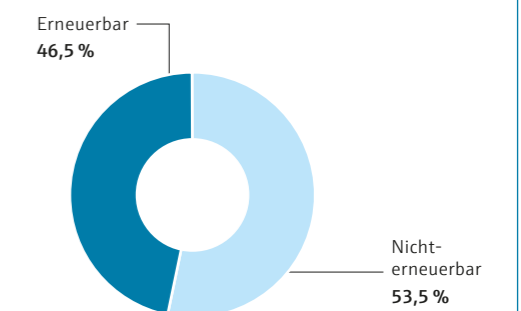
Energiebedarf

in MWh	2023
Erdgas	45.262
Heizöl	902
Biomasse	1.072
Diesel/Benzin	46.147
Strom	93.191
Fernwärme	1.747
Gesamt	188.321



Strombedarf

in MWh	2023
Nicht-erneuerbar	49.821
Erneuerbar	43.370
- Eigenerzeugung	4.657
- Fremdbezug	38.713
Gesamt	93.191



Treibhausgas-Emissionen

Den gruppenweiten CO₂-Fußabdruck haben wir gemäß dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol erfasst und dabei Emissionen anderer Treibhausgase als Kohlendioxid zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend ihrem globalen Erwärmungspotenzial in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet.

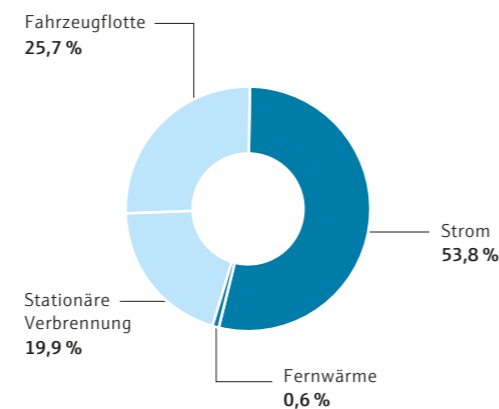
Für 2023 ergeben sich Treibhausgasemissionen von 1,274 Mio. tCO₂e. Im eigenen Verantwortungsbereich der Firmengruppe sind 41.598 tCO₂e entstanden. Davon entfallen 46 Prozent auf Scope 1, also auf Emissionen durch stationäre Verbrennung (8.270 tCO₂e) sowie unsere Fahrzeugflotte (10.700 tCO₂e). Die verbleibenden 54 Prozent sind durch von uns eingekaufte Energie wie beispielsweise Strom, Fern- und Nah-

wärme verursacht und somit Scope 2 zuzuordnen (22.628 tCO₂e). Scope 3 fällt mit 1,233 Mio. tCO₂e insgesamt am stärksten ins Gewicht.

Dies resultiert vor allem aus der Nutzung unserer langlebigen Geräte (629.338 tCO₂e). Maßgeblichen Einfluss haben auch eingekaufte Produkte und Dienstleistungen sowie Kapitalgüter (450.967 tCO₂e). Der Transport eingekaufter Waren und Komponenten zu unseren Betriebsstätten und verkaufter Produkte zu unseren Kunden trägt mit 77.485 tCO₂e zu unseren Scope-3-Emissionen bei. Die restlichen Scope-3-Emissionen (74.869 tCO₂e) verteilen sich auf Brennstoff- und energiebezogene Emissionen, Abfall, Geschäftsreisen, das Pendeln unserer Mitarbeitenden, das Lebenszyklusende von Produkten sowie Investitionen.

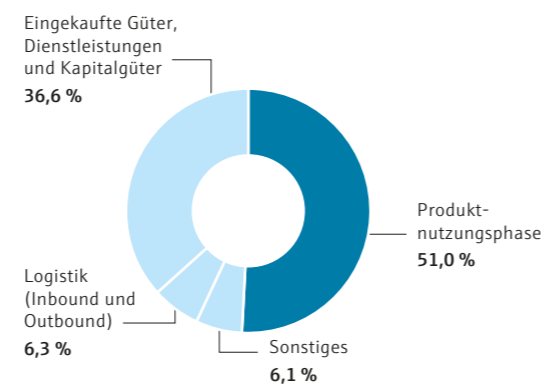
Treibhausgasemissionen Scope 1 und 2

in tCO ₂ e	2023
Scope 1	18.970
– Stationäre Verbrennung	8.270
– Fahrzeugflotte	10.700
Scope 2	22.628
– Strom	22.379
– Fernwärme	249
Gesamt Scope 1 und 2	41.598



Treibhausgasemissionen Scope 3

in tCO ₂ e	2023
Produktnutzungsphase	629.338
Eingekaufte Güter, Dienstleistungen und Kapitalgüter	450.967
Logistik (Inbound und Outbound)	77.485
Sonstiges	74.869
– Energie- und brennstoffbezogene Emissionen	
– Abfall	
– Geschäftsreisen	
– Pendeln der Mitarbeitenden	
– Lebenszyklusende der Produkte	
– Investitionen	
Gesamt Scope 3	1.232.659



Product Carbon Footprint

Künftig wollen wir produktspezifisch Auskunft zum Treibhausgas-Fußabdruck unserer Messgeräte geben. Angesichts von etwa drei Millionen verkauften Einheiten im Jahr, die ganz überwiegend kundenspezifisch gefertigt werden, ist dies eine komplexe Aufgabe. Unter anderem muss dabei der CO₂-Fußabdruck sämtlicher verbauter Materialien erfasst und einbezogen werden. In einem ersten Schritt arbeiten wir an GHG-Protocol-konformen Deklarationen zum Product Carbon Footprint der Gerätetypen unserer Leitprodukte.

Maßnahmen Scope 1 und Scope 2

Unsere Emissionsreduktionsmaßnahmen in Scope 1 und 2 sind relativ rasch umsetzbar. Um sie systematisch planen zu können, schaffen wir mit einem 2023 eingeführten CO₂-Dashboard umfassende Transparenz. Es zeigt den einzelnen Gruppengesellschaften, wie hoch ihre Emissionen durch Brennstoffeinsatz (Scope 1) sowie den externen Bezug von Strom und Wärme (Scope 2) sind und weist dabei auch den Anteil an grüner Energie aus. Außerdem werden die Emissionen durch unsere Fahrzeugflotten transparent dargestellt. Das Dashboard soll den Einheiten helfen, Ansätze zur Emissionsreduktion zu identifizieren. Künftig wird auch dargestellt, wie hoch ihre jährliche Emissionsreduktion mit Blick auf die Ziele gemäß der SBTi ausfallen muss.

Zudem haben wir 2023 eine umfassende Potenzialanalyse auf den Weg gebracht, um zu bestimmen, mit welchen konkreten Maßnahmen wir unsere CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 weiter verringern können. Neben der Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien wird es unter anderem um den weiteren Ausbau von Elektromobilität sowie Effizienzmaßnahmen gehen. So überwachen wir beispielsweise die Energieverbräuche unserer eigenen Produktionsprozesse, indem wir die Datenströme aus unseren Maschinen und Systemen über eine standardisierte Schnittstelle (Smart Machine Interface) in einer zentralen Data Science Workbench zusammenführen. Ausgehend von diesem Daten-See können unsere Product Center die Energieverbräuche ihrer Anlagen überwachen, steuern und, wo nötig, optimieren.

Maßnahmen Scope 3

In Scope 3 haben wir die höchsten Anstrengungen zu leisten. Mehr als ein Drittel unserer gesamten Treibhausgas-Emissionen entstehen auf der Beschaffungsseite. Hier fallen vor allem Stahl und Aluminium, die wir in unseren Messgeräten verbauen, ins Gewicht. Etwa die Hälfte unseres CO₂-Fußabdrucks geht auf die Nutzungsphase unserer langlebigen Messgeräte in den Betrieben unserer Kunden zurück – durch ihren Stromverbrauch und Methanemissionen. Zusammengenommen tragen diese Faktoren 1,080 Mio. tCO₂e pro Jahr bei.

Wir haben also bei der Beschaffung für unsere Product Center sowie bei der Konstruktion unserer Produkte starke Hebel, um die Emissionsmengen unserer Geräte zu senken.

Kurzfristige Wirkungen erreichen wir beispielsweise, indem unser Einkauf emissionsreduzierte Vorprodukte bezieht, beispielsweise von Lieferanten, die Grünstrom nutzen und ihrerseits emissionsreduzierte Rohstoffe einsetzen. Auch suchen wir nach Wegen, um unsere Hardware partiell nachzurüsten, so dass sich ihre Lebensdauer weiter verlängert. Der Austausch eines Messgeräts nach 15 bis 20 Jahren ist häufig nur der eingebauten Elektronik geschuldet. Wir arbeiten deshalb an Ansätzen, um nur noch einzelne Teile auszutauschen. Darüber hinaus untersuchen wir, wie unsere Messgeräte nach ihrer Nutzung in eine Kreislaufwirtschaft eingebracht werden können.

Langfristige Wirkungen erzielen wir über verändertes Design: Hier untersuchen wir, inwiefern der Materialbedarf konstruktiv weiter verringert werden kann und ob unsere Kunden derartige Maßnahmen unterstützen. Einzelne Product Center befassen sich zudem mit Möglichkeiten, den Bedarf einzelner Produkte an elektrischer Energie zu reduzieren.

Perspektivisch beschäftigen wir uns intensiv mit dem Einsatz von grünem Stahl und grünem Aluminium. Wir berechnen derzeit den Nutzen im Sinne der Nachhaltigkeit sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen und Möglichkeiten.

Umgang mit Stoffen und Materialien

Endress+Hauser hat sich beim Umgang mit Materialien und Stoffen zur Einhaltung aller einschlägigen Gesetze und Vorschriften verpflichtet. Wir stellen Konformitätserklärungen zu verschiedenen Materialien und Stoffen bereit. Dazu zählen die europäischen und chinesischen RoHS-Richtlinien (Restriction of Hazardous Substances), die EU-Verordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals), aber auch die Erklärung zu Konfliktmaterialien oder Trinkwasser-Verordnungen. Die Erklärungen können auf unserer Webseite heruntergeladen werden.

Da unsere Kunden den überwiegenden Teil des Endress+Hauser Portfolios bei der Bestellung individuell konfigurieren können, ist eine gerätespezifische Auskunft im Bereich Material Compliance sehr komplex. Hier arbeiten wir an Softwarelösungen, um künftig noch detaillierter Auskunft geben zu können.

Produktsicherheit und Rückrufe

Messgeräte von Endress+Hauser werden über unsere eigenen Vertriebsgesellschaften oder ausgesuchte Partner in über 125 Ländern der Erde vertrieben. Unsere zentrale Gerätedatenbank umfasst Daten zu inzwischen 64 Millionen Instrumenten, Sensoren und Komponenten. Sie erlaubt es uns, bei Servicefällen gezielt und proaktiv Kunden mit einem bestimmten, potenziell nicht einwandfrei funktionstüchtigen Messgerät zu identifizieren, zu kontaktieren und Abhilfe zu schaffen. Über ein Dashboard können wir überwachen, dass dies innerhalb gewisser Fristen erfolgt.

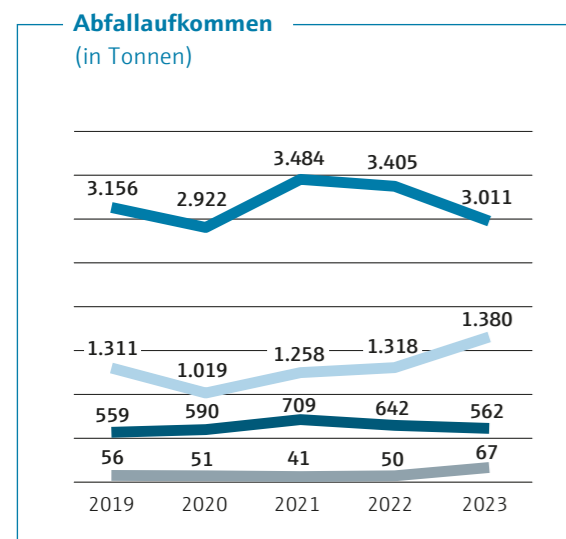
Wasserverbrauch

Endress+Hauser unterhält keine wasserintensiven Produktionsprozesse. Wasser wird hauptsächlich in sanitären Anlagen oder zur Gebäudereinigung verbraucht. Außerdem benötigen wir Wasser für bestimmte Sensortests. Unsere Unternehmenseinheiten sind meist in Industriegebieten angesiedelt und immer ans öffentliche Wassernetz angeschlossen. 2023 hat unser Wasserverbrauch 322.703 Kubikmeter betragen. Das ist im Vorjahresvergleich ein Plus von 11 Prozent. Dieser Anstieg hat zum Teil methodische Gründe: Einige Unternehmenseinheiten haben bei ihren Wassermessungen zwischenzeitlich eine verbesserte Transparenz geschaffen.

Abfall und Recycling

Das Abfallaufkommen der Endress+Hauser Gruppe ist beeinflusst durch Stückzahlwachstum, nachfragebedingte Veränderungen im Produktmix sowie Sondereffekte wie Baumaßnahmen oder Lagerbereinigungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind weltweit 3.011 Tonnen Siedlungsabfall und damit 11 Prozent weniger als im Vorjahr angefallen. Die Menge des Sonderabfalls ist um 14 Prozent auf 562 Tonnen gesunken, das Aufkommen an Altmetall hat sich um 5 Prozent auf 1.380 Tonnen erhöht. Die Menge an Elektroschrott ist im Berichtszeitraum um 25 Prozent auf 67 Tonnen gestiegen.

Über Recycling mindern einzelne Standorte schon heute ihre Abfallmengen und schonen Ressourcen. Um den Fußabdruck durch unsere eigenen Geräte bei unseren Kunden weiter zu senken, befassen wir uns unter anderem mit dem Einstieg in die Kreislaufwirtschaft und suchen nach Möglichkeiten, die Nutzungsdauer unserer ohnehin langlebigen Geräte zu verlängern.



- Siedlungsabfall
- Altmetall
- Sonderabfall
- Elektroschrott

Zertifizierung und Auditierung

Der Umgang mit sozialen und ökologischen Standards ist integraler Bestandteil vieler Beschaffungsprozesse. Sämtliche Produktionswerke sind nach dem Standard ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert. Mehr als vier Fünftel unserer Fertigungsstandorte sind gemäß ISO 14001 (Umweltmanagement) sowie ISO 45001 (Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz) zertifiziert, einige auch nach ISO 50001 (Energiemanagement).

Produkte und Lösungen für Nachhaltigkeit

Messtechnik ermöglicht den sicheren, wirtschaftlichen und ressourcenschonenden Betrieb verfahrenstechnischer Anlagen. Zudem schafft die digitale Vernetzung von Messgeräten Transparenz und erlaubt die weitere Verbesserung von Produktionsprozessen. Im Zuge der Dekarbonisierung müssen zahlreiche Produktionsprozesse adaptiert, optimiert oder neu etabliert werden. Einer der stärksten Hebel auf dem Weg zu Netto-Null ist die Energieeffizienz von Kernprozessen und Hilfskreisläufen. Allein schon Hilfskreisläufe für Dampf, Druckluft, Wärme, Kälte oder Industriegase bieten viele Ansatzpunkte für eine Reduktion von Treibhausgas-Emissionen.

Wir haben das Ziel, unsere Kundinnen und Kunden bestmöglich in ihren Bemühungen um eine nachhaltige Transformation zu unterstützen. Schon heute bieten wir viele messtechnische Lösungen an; gleichzeitig arbeiten wir an neuen Entwicklungen. Schlagworte sind beispielsweise Herstellung, Transport und Einsatz von Wasserstoff – insbesondere von grünem Wasserstoff –, das Herausfiltern von CO₂ aus der Umgebungsluft (Direct Air Capture) oder das Abscheiden, Nutzen und Lagern von Kohlendioxid (Carbon Capture, Usage and Storage) am Emissionsort. Zu erwähnen ist auch der Einsatz von Rohstoffen mit einem steigenden Anteil an Rezyklat oder nachwachsenden Rohstoffen, die in ihrer Qualität weniger konsistent sind als industriell gewonnene Stoffe.



2



3

- 1 Die Digitalisierung der Messtechnik schafft Transparenz und ermöglicht damit neue Ansätze, um Produktionsprozesse zu verbessern.
- 2 Wir untersuchen, wie wir das Design unserer Messgeräte weiter optimieren können, um den CO₂-Fußabdruck der Produkte zu verkleinern.
- 3 Unsere Messtechnik ermöglicht den sicheren, zuverlässigen, wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Betrieb verfahrenstechnischer Anlagen.



„Um unsere weltweit verzweigten Lieferketten zu kontrollieren, nutzen wir unter anderem künstliche Intelligenz. Sie liefert uns Echtzeit- und vorausschauende Risikowarnungen, etwa zu potenziellen Menschenrechtsverletzungen, Umweltschädigungen, aber auch Lieferkettenunterbrechungen sowie finanziellen und rechtlichen Risiken. Dabei überprüft die KI auch Lieferanten in der tieferen Lieferkette.“

Catharina Masing, Sustainability Manager, Corporate Supply Chain

Soziales

Menschenrechte

Wir sind davon überzeugt, dass Integrität und ethisch einwandfreies Verhalten zu den wichtigsten Pfeilern eines nachhaltig erfolgreichen Unternehmens gehören. Wir bekennen uns zur Achtung und Wahrung der Menschenrechte, wie sie in den international anerkannten Menschenrechts-Grundsätzen sowie den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte festgelegt sind.

Die Gesamtverantwortung für die Achtung und Wahrung der Menschenrechte liegt bei der obersten Geschäftsleitung (Executive Board) der Endress+Hauser Gruppe. Die Überwachung und Kontrolle der menschenrechtsbezogenen Tätigkeiten ist an die Menschenrechtsbeauftragte der Gruppe delegiert. Sie berichtet an das Executive Board. Endress+Hauser will die Einhaltung der Menschenrechte und der umweltbezogenen Pflichten sicherstellen und das Risiko von Verletzungen minimieren. Zur Gewährleistung der Sorgfaltspflichten unterhalten wir ein menschenrechtliches und umweltbezogenes Risikomanagementsystem für den eigenen Geschäftsbereich sowie die Lieferketten.

Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement

Um die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards bei Lieferanten zu gewährleisten, wenden wir im Rahmen unseres Risikomanagements eine Vielzahl von Präventionsmaßnahmen an: Unsere Lieferanten sind angehalten, den ZVEI Code of Conduct oder vergleichbare branchenübliche CoCs zu unterzeichnen. Daneben führen wir allgemeine Präventionsmaßnahmen wie etwa Onlineschulungen, Lieferantentage oder Vor-Ort-Besuche durch. Ergänzend nutzen wir eine Risiko-Software, die Lieferanten auf potenzielle Verstöße mittels Screening von Onlinemedien überwacht. Mit unserem Risikomanagement erfüllen wir auch die Anforderungen aus dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie der Schweizer Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTR).

Mitarbeitende

Wir sehen das Schaffen, Entwickeln und Erhalten sicherer Arbeitsplätze als wichtigen Teil unserer sozialen Verantwortung als Unternehmen. Um für unsere Mitarbeitenden ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, bieten wir eine leistungsgerechte Entlohnung, überdurchschnittliche Sozialleistungen, attraktive Entwicklungsmöglichkeiten und umfangreiche Angebote für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben, etwa durch Kinderbetreuung und flexible Arbeitszeitmodelle. Wir investieren in die Gesundheit unserer Beschäftigten und fördern sie mit gezielten Personalentwicklungsmaßnahmen und Weiterbildungsangeboten.

Mitarbeitende in Zahlen

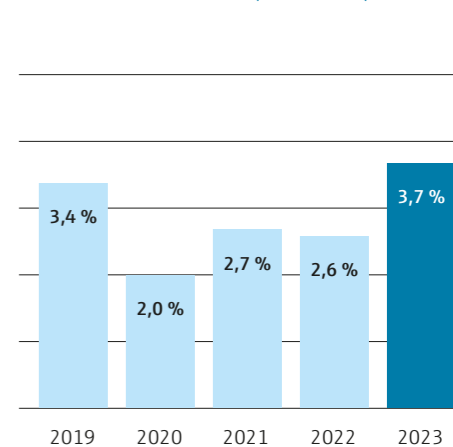
Im weltweiten Durchschnitt arbeiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit 9,8 Jahren bei Endress+Hauser. Die Fluktuationsrate (ohne interne Wechsel) liegt gruppenweit bei 3,7 Prozent und damit höher als im Vorjahr (2022: 2,6 Prozent). Ende 2023 hat Endress+Hauser insgesamt 16.532 Menschen beschäftigt (einschließlich zeitlich befristeter Arbeitsverhältnisse), 715 mehr als im Vorjahr. Wir haben wiederum insbesondere in der Produktion neue Arbeitsplätze geschaffen.

Menschen aus 112 Nationen haben Ende 2023 für die Endress+Hauser Gruppe gearbeitet. Der Anteil der Frauen an der Belegschaft ist mit 30,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2022: 30,2 Prozent) wenig verändert. Er ist im Vergleich mit anderen Unternehmen des industriellen Sektors hoch. Die Altersstruktur der Belegschaft ist gleichmäßig und hat sich gegenüber 2022 kaum verschoben.

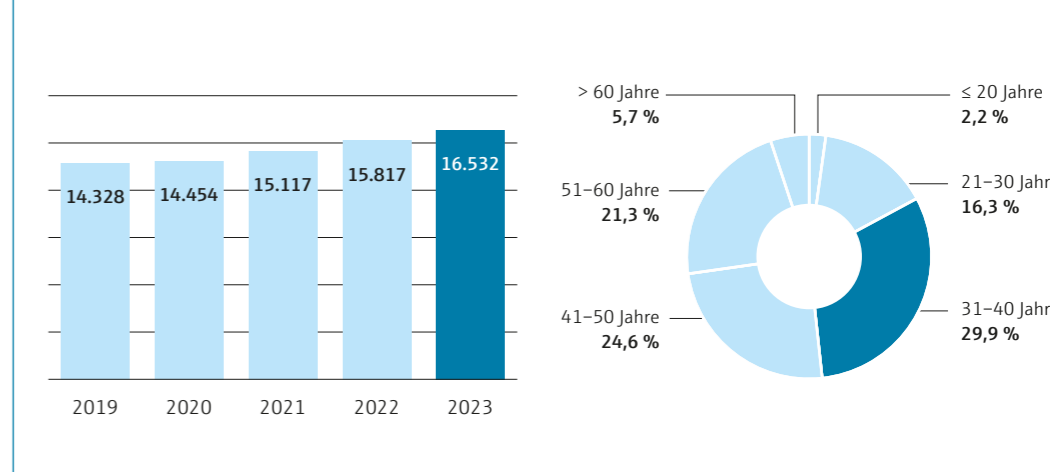
Attraktiver Arbeitgeber

Unsere Attraktivität als Arbeitgeber wollen wir kontinuierlich weiter steigern. Wie zufrieden unsere Mitarbeitenden mit Endress+Hauser als Arbeitgeber sind, erfassen wir im Rahmen regelmäßiger Umfragen auf Grundlage eines gruppenweiten Standards, der eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse sicherstellt. Eine aktuelle Auswertung der Daten aus unseren Mitarbeitenden- und Kundenzufriedenheitsbefragungen der letzten Jahre zeigt, dass Mitarbeiterengagement und Kundenbindung unmittelbar korrelieren. Dies spiegelt unsere Überzeugung, dass nur motivierte Mitarbeitende hervorragende Leistungen für unsere Kundinnen und Kunden erbringen.

Fluktuation
ohne interne Wechsel (in Prozent)



Mitarbeitende der Endress+Hauser Gruppe und Altersstruktur*



* Altersstruktur ohne temporär Beschäftigte

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im Hinblick auf unseren gruppenweiten Arbeits- und Gesundheitsschutz unternehmen wir viel, um unseren Mitarbeitenden eine sichere, angenehme und produktive Arbeitsumgebung zu bieten. Die Quote der betriebsbedingten Unfälle mit Ausfalltagen ist 2023 auf einen Wert von 8,1 Unfällen pro 1.000 Mitarbeitende gestiegen (Vorjahr: 5,1).

Wir initiieren an unseren Standorten Maßnahmen für Unfallprävention, Risikobewusstsein und Arbeitssicherheit. Fachkräfte für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit werden bei arbeitsplatzrelevanten Entscheidungen frühzeitig einbezogen. Betriebsrestaurants eröffnen unseren Mitarbeitenden an zahlreichen Standorten ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Verpflegungsangebot. Hinzu kommen zahlreiche Aktionen und Aktivitäten zu Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention. Die Grundprinzipien unseres Arbeits- und Gesundheitsschutzes sind in einer Health & Safety Policy definiert und werden regelmäßig überwacht.

Nachwuchsförderung und Personalentwicklung

Als Technologieunternehmen sind wir auf qualifizierte Fachkräfte und engagierten Nachwuchs angewiesen. Um gezielt neue Beschäftigte zu gewinnen, die zu uns passen, sind die Firmen der Endress+Hauser Gruppe bestrebt, die internen Rahmenbedingungen für ihre Mitarbeitenden kontinuierlich zu verbessern. Wir versuchen, uns als Arbeitgeber durch zielgerichtetes Employer Branding nach innen und außen konsequent zu positionieren.

Endress+Hauser möchte die besten Mitarbeitenden anziehen – unabhängig von Geschlecht, Alter, ethnischer Zugehörigkeit, religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen oder sexueller Orientierung. Eine diverse Belegschaft senkt nicht nur Risiken und macht uns widerstandsfähiger gegenüber Krisen. Sie steigert auch die Produktivität, fördert Innovationen, erhöht die Kundenbindung, stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und unterstützt im Wettbewerb um Talente.

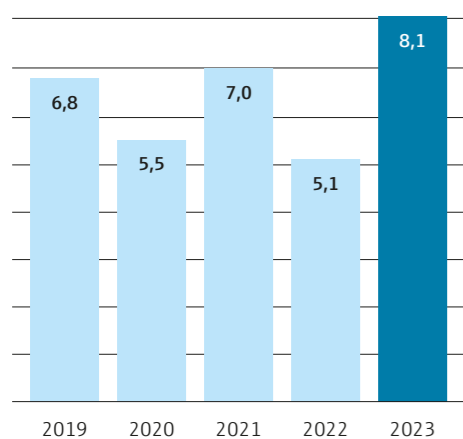
Um Diversität gezielt zu stärken, haben wir einen Schwerpunkt auf die Förderung von Frauen gesetzt. Bis 2030 möchten wir ihren Anteil in Führungspositionen auf rund 30 Prozent erhöhen und in der Gesamtbelegschaft auf rund 40 Prozent steigern. Dazu hat unsere globale Initiative Women's Integrated Network (WIN) verschiedene Schwerpunktthemen definiert: eine Arbeitgebermarke, die für Frauen attraktiv ist, ein sowohl auf Frauen wie Männer ausgerichtetes Programm zur Personalentwicklung, flexible Arbeitszeitmodelle, Maßnahmen zur Vermeidung von unbewussten Vorurteilen bei der Rekrutierung sowie die Nutzung von Netzwerken, um weibliche Fachkräfte auf Endress+Hauser aufmerksam zu machen. Zudem sollen weibliche Vorbilder im Unternehmen mehr Sichtbarkeit erhalten.

Weltweit entwickeln unsere Gruppenfirmen im Rahmen des WIN Konzepte, die an ihr Umfeld angepasst sind, und setzen diese um. Hinzu kommen gruppenübergreifende Initiativen, welche die Ziele der Initiative unterstützen. Wir schreiben Stellen so aus, dass sie eine diverse Zielgruppe ansprechen. Mehr als 500 HR-Mitarbeitende und Führungskräfte sind inzwischen im Rahmen des Programms „License to Hire“ auf unbewusste Vorurteile sensibilisiert worden. Inzwischen sind bereits 40 Prozent der Teilnehmenden unseres Global Mentoring Programms Frauen; im Programm der „Next Generation Senior Leaders“ beträgt der Anteil ein Viertel.

Wichtig ist uns auch eine gerechte und geschlechterneutrale Entlohnung, die sich an nachvollziehbaren Kriterien wie Qualifikation, Erfahrung, Leistung und Verantwortung orientiert. Ein gruppenweites System der Funktionsbewertung soll künftig bessere Vergleichbarkeit herstellen und die Transparenz erhöhen.

Gut ausgebildete Fachkräfte sind ein Schlüssel für den Erfolg unseres Unternehmens. Zugleich sehen wir unser Engagement in der Ausbildung junger Menschen auch als Zeichen der sozialen Verantwortung. Insbesondere in Deutschland und der Schweiz bilden wir einen Großteil unserer Fachkräfte selbst aus. 382 junge Menschen haben sich 2023 bei uns in der betrieblichen Ausbildung befunden, weitere 170 im Studium. Im Jahreschnitt weisen wir eine Ausbildungsquote von 3,5 Prozent aus. Um gezielt Nachwuchs aufzubauen, sollen auf lange Sicht weltweit 5 Prozent aller Stellen für Praktikantinnen und Praktikanten, Lernende und Studierende reserviert sein.

Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit
(je 1.000 Mitarbeitende)

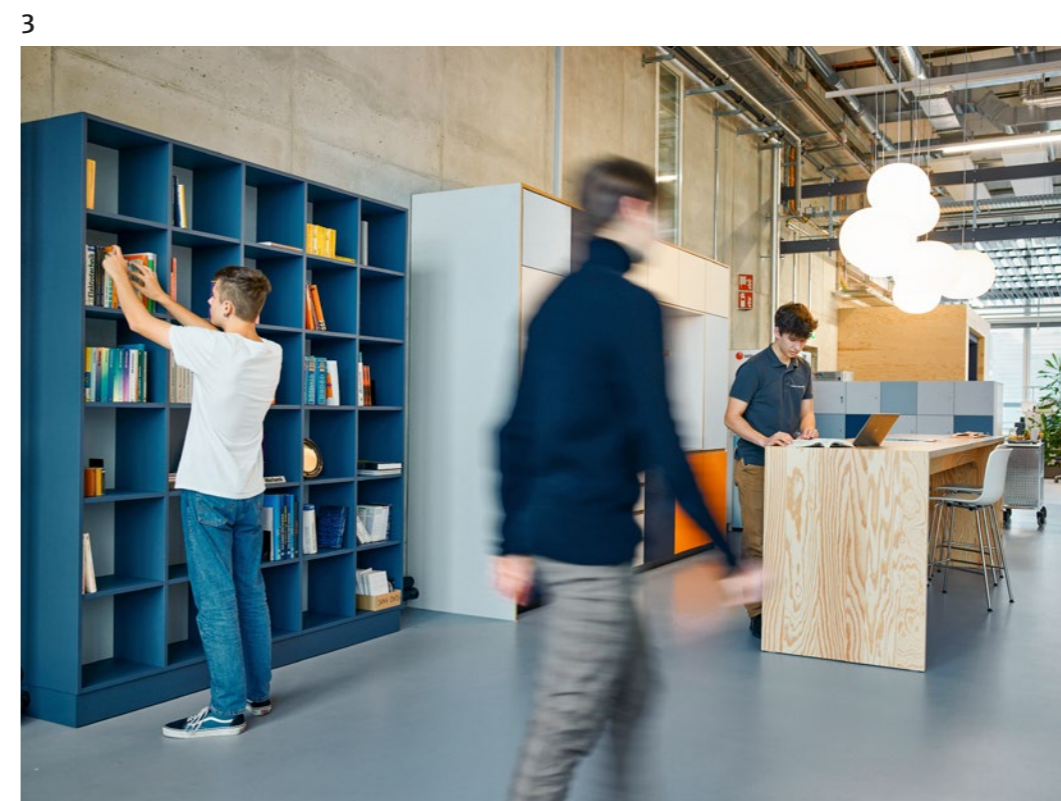


1

- 1 Wir sind stolz auf unsere diverse und internationale Belegschaft.
- 2 Endress+Hauser will den Frauenanteil und die Zahl weiblicher Führungs- und Fachkräfte erhöhen.
- 3 Aus- und Weiterbildung sind fest im Unternehmen verankert.



2



3

Endress+Hauser will langfristig fünf Prozent aller Stellen für Praktikantinnen und Praktikanten, Auszubildende und Studierende reservieren.



Gesellschaftliches Engagement

Endress+Hauser engagiert sich freiwillig überall, wo das Unternehmen vor Ort ist. So ermöglichen wir als Sponsor ausgewählte Projekte in den Bereichen Soziales, Kultur, Bildung, Wissenschaft, Sport und Nachwuchsförderung. Im Rahmen unserer Spendentätigkeit unterstützen wir in erster Linie gemeinnützige Initiativen und soziale Einrichtungen.

Auch unsere Mitarbeitenden werden selbst immer wieder für eine gute Sache aktiv: Bei der unternehmensweiten Endress+Hauser Water Challenge sammeln sie mit Spendenläufen Geld, um Menschen weltweit den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen; die Firma verdoppelt jeweils die Summe. Der Erlös geht an ausgewählte Hilfsprojekte in Asien, Südamerika oder Afrika. Damit haben wir unser geschäftliches Engagement für eine sichere, effiziente und umweltfreundliche Wasserversorgung auch auf den gemeinnützigen Bereich übertragen.

Außerdem pflegt Endress+Hauser rund um den Globus Forschungs- und Bildungspartnerschaften mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Ausbildungsstätten. Unsere Zuwendungen in Form von Geldbeiträgen, Sachleistungen oder Personaleinsatz für Spendenaktionen, Sponsoring oder die Forschungs- und Bildungspartnerschaften werden in der Firmengruppe bislang nicht zentral erfasst. Die jeweiligen Aktivitäten liegen in der Verantwortung der Gruppengesellschaften.

Kunden-, Partner- und Lieferantenbeziehungen

Dauerhafter Erfolg entsteht nur im offenen Austausch von Ideen und im ständigen Miteinander. Wir sind überzeugt: Mit vereinten Kräften sind wir erfolgreicher. Diese Philosophie leben wir im Umgang mit unseren Kunden und Kundinnen, Geschäftspartnerinnen und -partnern sowie Lieferantinnen und Lieferanten weltweit. Dabei pflegen wir den offenen, konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen.

Um das Vertrauen unserer Kundschaft zu rechtfertigen, messen wir regelmäßig den Grad ihrer Zufriedenheit. Wir analysieren systematisch, welche Aspekte weiter optimiert werden können und ergreifen individuelle Maßnahmen, um uns zu verbessern. Der regelmäßige Turnus der Befragungen deckt langfristige Entwicklungen auf und macht Erfolge sicht- und messbar. Loyale Beziehungen zeigen, dass diese vertrauensvolle Zusammenarbeit und das gegenseitige Lernen allen Beteiligten Nutzen bringen. Gerade jetzt, im allseitigen Bemühen um eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft, rücken wir noch näher zusammen.

Impressum

Geschäftsbericht 2023

Herausgeber

Endress+Hauser AG
Kägenstrasse 2
4153 Reinach BL
Schweiz

Redaktion

Michael Loh, Martin Raab (Leitung), Julia Schempp,
Kirsten Wörnle

Lektorat

Thomas Adolph

Fotografie, Illustration

3st kommunikation über midjourney,
Endress+Hauser, Christoph Fein, Marc Gilgen,
Enno Kapitza, Andreas Mader, Kristoff Meller

Produktion, Gestaltung, Lithographie

3st kommunikation GmbH, Mainz/Deutschland
Knecht GmbH, Ockenheim/Deutschland

Druck

+siggset+ print & media AG, Albrück/Deutschland

Dieser Geschäftsbericht erscheint jährlich auf
Deutsch und Englisch. Lesen Sie ihn online auf
www.endress.com/financial-results